

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Robert Eschricht (AfD)**

vom 15. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Juni 2023)

zum Thema:

**Internationales Literaturfestival Berlin – Zukunftsperspektiven**

und **Antwort** vom 04. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Juli 2023)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Herrn Abgeordneten Robert Eschricht (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 15859

vom 15.06.2023

über Internationales Literaturfestival Berlin – Zukunftsperspektiven

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Argumente sprachen gegen eine Doppelspitze im Rahmen der Neubesetzung der Leitung des Internationalen Literaturfestivals Berlin (ilb)?<sup>1</sup>

Zu 1.:

Die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhang (SenKultGZ) fördert das internationale literaturfestival berlin (ilb) im Rahmen einer regelmäßigen Projektförderung, die sogenannte Regelförderung des Hauptstadtkulturfonds. Die Zuwendung wird auf der Grundlage eines Projektantrags vergeben. Die Anträge für die Festivalsausgabe 2023 beinhalteten die Position einer neuen Festivalmanagerin (Lavinia Frey). Die inhaltliche Planung für das Festival 2023, die das Team des ilb gemeinsam mit der neuen Leiterin erarbeitet haben, überzeugte die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses für den Hauptstadtkulturfonds. Alternative Überlegungen zu einer Doppelspitze gab es nicht.

2. Welche strukturellen Veränderungen wird es beim ilb geben?

---

<sup>1</sup> Vgl. Sonja Zekri: "[Völlig überzogen](#)", sueddeutsche.de, 21.03.2023.

Zu 2.:

Ulrich Schreiber ist zum 31.03.2023 als Leiter des Festivals zurückgetreten und Lavinia Frey hat am 01.05.2023 die Festivalleitung übernommen. Zudem wurde der Vorstand des ilb neu gewählt.

Die neue Festivalmanagerin verantwortet das inhaltliche Profil der Festivalsausgabe 2023 und wird ein Kurationsprinzip für 2024 und 2025 erarbeiten. Das ilb befindet sich in einem Change Prozess, der gemeinsam mit den Mitarbeitenden und dem Vorstand des Trägervereins erarbeitet wurde und zu einer besseren Struktur und Arbeitskultur führen soll.

3. Inwiefern wird es zu einer „Verschlankung und Straffung“<sup>2</sup> beim ilb kommen?

Zu 3.:

Die Festivalleitung hat gemeinsam mit den Mitarbeitenden das Programm für 2023 fokussiert und gebündelt. Die Anzahl der Veranstaltungen im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 soll nahezu um ein Drittel reduziert werden. Es sind weniger Veranstaltungsorte vorgesehen und das Leszelt auf dem Bebelplatz wurde abgesagt. Der zweite Teil des Festivals wird in das Haus der Berliner Festspiele verlegt, um so eine Verdichtung herzustellen.

4. Inwiefern und mit welchen Ergebnissen haben Bund und Land Berlin Gespräche<sup>3</sup> über die Neuaufstellung des ilb geführt?

5. Inwiefern und mit welchen Ergebnissen haben Bund und Land Berlin Gespräche<sup>4</sup> über die zukünftige Finanzierung des ilb geführt?

6. Inwiefern und mit welchen Ergebnissen haben Bund und Land Berlin Gespräche<sup>5</sup> über die Arbeitsverhältnisse beim und die Situation der Mitarbeiter des ilb geführt?

Zu 4., 5. und 6.:

Die SenKultGZ hat gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Herbst 2022 und im Frühjahr 2023 Gespräche mit den Mitarbeitenden, dem Vorstand und der ehemaligen und neuen Festivalleitung des ilbs geführt.

Die Beteiligten kamen zu dem Ergebnis, dass eine Veränderung der Strukturen und Abläufe des Festivals notwendig war, um auf eine positive Arbeitskultur und eine nachhaltige Entwicklung des Festivals hinzuwirken. Diese Veränderung beinhaltete unter anderem die Neuwahl des Vorstands, eine neue Festivalmanagerin und einen Change Prozess.

---

<sup>2</sup> A. a. O.

<sup>3</sup> Vgl. Marie Frank: [Ausbeutung zwischen den Zeilen](#), taz.de, 16.09.2022.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Ebd.

Die Fördermittel für das ilb wurden im Rahmen der Regelförderung des Hauptstadtkulturfonds bis 2025 in Aussicht gestellt.

7. Warum und inwiefern ist Ulrich Schreiber „maßgeblich an den kuratorischen Planungen“<sup>6</sup> des diesjährigen Internationalen Literaturfestivals Berlin (ilb) beteiligt, obwohl es 2022 zahlreiche Mitarbeiterwürfe ihm gegenüber gegeben hat und er infolgedessen seinen Rückzug als Festivalleiter bekannt gab?

Zu 7.:

Aufgrund der langen Vorbereitungszeit, die für die Durchführung eines internationalen Festivals notwendig ist, beruht das kuratorische Konzept in diesem Übergangsjahr auf Vorarbeiten des ehemaligen Festivalleiters und des Teams.

8. Wer garantiert für die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter des diesjährigen ilb, wenn Ulrich Schreiber nach wie vor in die Planungen involviert ist?

Zu 8.:

Der ehemalige Leiter des ilb Herr Ulrich Schreiber ist zum 31.03.2023 zurückgetreten und somit auch nicht weiter in die Planungen involviert.

9. Soll die Heinrich-Böll-Stiftung einer der Hauptförderer des ilb bleiben und sieht der Senat an dieser Stelle nicht die Gefahr einer einseitigen politischen Beeinflussung des Festivals?

Zu 9.:

Der Hauptstadtkulturfonds begrüßt die Bemühungen des Festivals, weitere Drittmittel sowie die Fördermittel der Heinrich-Böll-Stiftung zu akquirieren.

10. Die Süddeutsche Zeitung resümiert im Zusammenhang mit der inhaltlichen Ausrichtung des ilb in den letzten Jahren folgendermaßen:

„Zwar bescheinigen Kritiker Schreiber, dass er literarischen Glamour in die Hauptstadt gebracht hat, aber viele sahen den Weltrettungsgestus durch Literatur durchaus zwiespältig. Klimakrise, Antisemitismus, Ukraine – keine globale Erschütterung, für die sich das ILB nicht zuständig fühlte.“<sup>7</sup>

Welche inhaltlichen und programmatischen Veränderungen wird es unter der neuen Festivalleitung geben?

---

<sup>6</sup> siehe <https://literaturfestival.com/team/>

<sup>7</sup> Sonja Zekri: "[Völlig überzogen](#)", sueddeutsche.de, 21.03.2023.

Zu 10.:

Die Zuwendungsgeber, der Trägerverein und die neue Festivalleitung beabsichtigen, sich für die Ausgaben 2024 und 2025 auf Kurationsprinzipien zu verständigen. Derzeit werden Vorschläge erarbeitet.

11. Der Koalitionsvertrag 2023 bleibt im Bereich der Literatur-(förderung) äußerst schmallippig:

„Berlin ist auch Literaturhauptstadt. Wir wollen daher die Literaturförderung verstetigen.“<sup>8</sup>

Welche konkreten Vorstellungen und Planungen gibt es seitens des Senats für den Bereich der Literaturveranstaltungen und für den Bereich der Literaturförderung in Berlin?

Zu 11.:

Die SenKultGZ plant, die Förderung der institutionell geförderten Literatureinrichtungen für zusätzlich benötigtes Personal aufzustocken. Die Tarifentwicklungen sollen mit dem neuen Haushaltsplan 2024/2025 berücksichtigt werden.

Berlin, den 04.07.2023

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

---

<sup>8</sup> CDU/SPD Koalitionsvertrag 2023 - 2026: Das Beste für Berlin, S. 104.